

Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

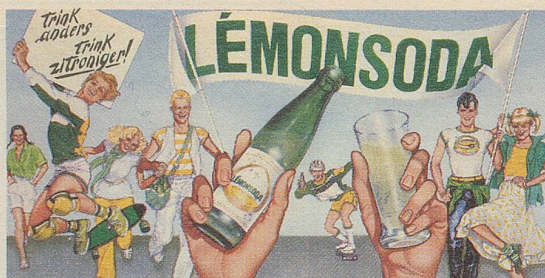
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LÉMONSODA.

Da weiss man, was man trinkt: viel Saft von sonnengereiften Zitronen aus Sizilien. Mit Mineralwasser. Keine künstlichen Zusätze. Keine Konservierungsmittel, keine Farbstoffe.

Erhältlich in der 2-dl-Flasche und in der Literflasche.



Unifontes  Qualität

Lintas LS 1-79F

Das neue Buch

Helvetisches

Die Feststellung ist zwar ein sprachlicher Widerspruch: Der Dialekt-Boom hält an!

Aber Paul Eggenbergs elf «Bern-dütschi Gschichte» (Viktor Verlag Ostermündigen-Bern) sind nicht nur berndeutsch, sondern auch einfallreich, schalkhaft, besinnlich und spannend; und sie charakterisieren Menschen «aller Gattig» so treffend, wie es wohl nur in Mundart gelingt.

Und auch die 15 Erzählungen von Albert Bächtold, die der Verlag Peter Meili, Schaffhausen, herausgab, sind höchst lesenswert nicht etwa nur, weil sie im Schaffhauser Dialekt geschrieben sind, sondern eben gerade weil sich Alltag, Alltägliches, Brauchtümliches am besten in der «bräuchlichen» Alltagssprache nicht nur am eindrucklichsten er-

zählen, sondern auch verzaubern lässt. Der Titel des Sammelbandes, «Noosüechle», bezeichnet das herbstsonntagnachmittägliche Herumstreifen in den Reben auf der Suche nach vergessenen Trauben. Im besagten Buch wird der Leser nicht vergeblich «noosüechle».

In Luzerner Mundart schrieb Adolf Winiger die von Godi Hofmann illustrierten Gedichte und Texte des Bändchens «üsi wält» (Räber Verlag, Luzern) – nicht volkstümelnd, sondern realistisch zeitkritisch. «üsi wält / werd ned besser / wenn mer e wyte boge / om d göselmanne macht», ist Wini-

gers Motto. Und seine Lyrik ist oft geradezu aphoristisch: «e suuberi / graadi haltig / chammer doch / au miteme / chromme rögge ha», oder umgekehrt: «e zweifelhafti / chrommi haltig / chammer doch / au miteme / graade rögge ha.»

In Erzählweise und Inhaltsmotiven dem genannten Albert Bächtold (auch herkunftsmässig) nah ist Ruth Blums Werk. «Wie Reif auf dem Lande» ist Band 4 ihres autobiographischen Oeuvres (herausgegeben vom Verlag Peter Meili, Schaffhausen) und enthält – als Fortsetzung zu «Schulstubenjahre» – die (schriftdeutsche) Novelle, die vom Beginn

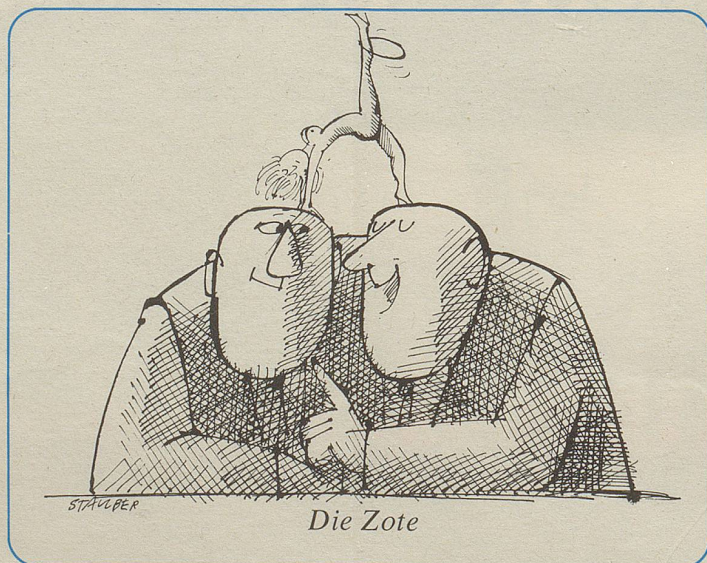
der unheilbaren Krankheit der Dichterin, aber auch von ihrem unbändigen Lebenswillen ergreifend Kunde gibt.

Charles Tschopp, Nebelspalter-Lesern sicher in bester Erinnerung als Glossist und Aphoristiker, veröffentlicht im Keller Verlag Aarau «Von der Trommel zum Kontrabass», zwei Dutzend Erzählungen aus den verschiedensten Erlebnisbereichen, unpathetisch und humorvoll, doch ohne Sarkasmus; respektvoll, aber nie salbungsvoll; weise ohne Wichtigtuerei. Ein «Nachttischbuch».

Walter Schmid, bekannt für seine zahlreichen Bergbücher, entriet für einmal seiner Passion und schrieb ein Buch über Erlebnisse zwar auch in den Bergen, aber vor allem über Begegnungen, die er dort mit Mensch und Tier hatte: «Wege und Umwege – Begegnungen mit Tieren und Menschen.» Frohmütig erzählt er von genau beobachteten Merkwürdigkeiten (Hallwag Verlag, Bern).

Von einer Fuchsfamilie aus dem Bergwald handelt die von Eve Froidevaux illustrierte Erzählung für Kinder von Gertrud Heinzelmänn «Das vorwitzige Röteli» (Viktor Verlag, Ostermündigen-Bern). Und im gleichen Verlag erschien auch Ernst Steiners Schüler-Lesevergnügen «Die Lehrer», nämlich ein unverblümt spitzbübisch geschriebenes Wundermittel gegen Schulnöte und -verleider. Neben all den vielen Lehrmitteln gibt's nun damit auch ein Lehrermittel für Schüler, das im übrigen um so treffsicherer ist, als der Autor – Lehrer ist.

Johannes Lektor



statt Autorost ...

BEROPUR

bei Ihrem Fachmann